

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Henn-Goldinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Anserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. April 1912.

Wochenspruch: Ein Reis vom Narrenbaum trägt jeder, wer er sei;
Der eine deckt es zu, der andere trägt es frei.

Verbandswesen.

Der Schweizer Hafnermeister-Verband wird am 28. und 29. April seine diesjährige Hauptversammlung in Zürich abhalten. — Den Verhandlungen wird ein Licht-

bildervortrag über „Konstruktion der Rachelöfen“ vorgeschaltet, wozu Herr A. Geier, Fachlehrer der Heiztechnischen Kommission München, gewonnen werden konnte. Der Vortrag, der im Gewerbemuseum Sonntag den 28. April vormittags 10 Uhr 45 beginnt, ist öffentlich, und es sind dazu Behörden, Ärzte, Architekten, Baumeister und weitere Interessentenkreise freundlich eingeladen. — In die Verhandlungen eingeschaltet wird noch ein zweiter Vortrag, dessen Thema lautet: „Wie soll der Meister rechnen, und was soll er von der Buchhaltung wissen?“ — von Herrn J. Suter, Büchereyxperte, Zürich.

Ausstellungswesen.

Die bernische Töpferschule in Heimberg bei Steffisburg hat eine kleine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet. Sie haben Zeugnis abgelegt von eifrigem, zielbewußtem Arbeiten. Die Töpferschule hat die schöne Mission, unser altes Töpfergewerbe zu heben und ihm

tüchtige Arbeiter zuzuführen. Die Ausstellung machte den Eindruck, daß sie ihrer Aufgabe gerecht wird. Und wirklich, wenn man die Bernstraße und den Heimberg hinunter wandert, wo links und rechts die Töpferwerkstätten stehen, merkt man viel von dem Hauche, der von der Töpferschule ausgeht. Es widmen sich auch wieder bedeutend mehr junge Leute dem Töpferberufe als vor einigen Jahren.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: F. Böttcher, Kaufmann, für Erstellung eines größeren Lagerraumes aus drei kleineren und Vergrößerung von drei Fenstern auf der Westseite im 1. Stock Limmatquai 24, Zürich I; Paul Römer, Buchdruckerei Berichthaus, für Erweiterung des Maschinensaales und des Expeditionsraumes gegen den Hof Zwingliplatz 3, Zürich I; Stadt Zürich für einen Neubau der Höheren Töchterchule Promenadengasse 11, Zürich I; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen für Unterkellerung unter der Mitte des Gebäudes, Erstellung einer Waschküche im Dachstock und von 3 Dachfenstern an Stelle von liegenden Fenstern Limmatquai Nr. 12, Zürich I; Heimr. Hanni, Wirt, für einen Umbau im Hofgebäude, (Vergrößerung von Fenstern) Limmatstraße 195, Zürich III; H. Hausammann in Männedorf für Einrichtung einer alkoholfreien Wirtschaft Krumm-

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren - Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter. gedämpft, parallel geträst und
astrein 4278

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen,

Cinden, Ulmen, Rüstern.

gasse 12, Zürich III; K. Müller-Trachler, Part., für einen Anbau an das Magazingebäude längs der Kanzlei-
strasse, Feld/Kanzleistrasse, Zürich III; Frau M. Peters-
Gehger, Liegenschaftshandel, für 2 Doppelmehrfamilien-
häuser Neugasse 35 und 61, Zürich III; Schöller & Cie.,
Kammgarnspinnerei, für ein Fabrikgebäude Hardturm-
strasse, Zürich III; A. Geistlich für ein Einfamilienhaus
mit Autogarage Germaniastr. 62, Zürich IV; J. Laubi,
Part., für einen Lagerschuppen Nordstrasse, Zürich IV;
A. Pfunder, Kaufmann, für einen Wohnhaus- und
Aufbau Sonneggstrasse 70 und 72, Zürich IV; Fidel
Scheyer, Bauunternehmer, für eine Verlegung der Waschl-
küche Otterstrasse 31, Zürich IV; Peter Walser, Bau-
unternehmer, für Erstellung eines Vordaches über der
Haustüre auf der Nordostseite Spyrstrasse 17, Zürich IV;
Adolf Asper, Architekt, für Erstellung einer Automobil-
remise Steinwiesstrasse 40, Zürich V; W. Biltfinger, Ben-
senhalter, für einen Wohnhaus-Anbau Schmelzberg-
strasse 20, Zürich V; A. Cristofari, Architekt, für eine
Einfriedung Freudenbergstrasse 126, Zürich V; J. Fritz-
Schmid, Schlosserei, für ein Vordach über der Haustüre
Hoffstrasse 18, Zürich V; Gartenstadtgenossenschaft für
20 Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Kampenstr. 1,
3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22 und 23,
Kappstrasse 33, 41, 43 und Witikonstrasse 77, Zürich V;
A. Keller, kantonalen Heiztechniker, für einen Erkeranbau
Kappgasse 50, Zürich V; Karl Leimbacher, Holzhändler,
für Erhöhung des Daches Witikonstr. (Affel.-Nr. 656),
Zürich V; Frau Prof. E. Pfenniger für einen Veranda-
Anbau Seefeldstrasse 30, Zürich V; H. Tuggener-Weber
für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Titlisstr. 32,
Zürich V; S. Weil-Gut, Kaufmann, für einen Brand-
mauerdurchbruch im Erdgeschoß Forchstrasse 34 und 36,
Zürich V.

Auf der Hohen Promenade Zürichs wird sich bald
das mächtige Gebäude für die Höhere Töchter-
schule der Stadt erheben und Limmatt-Athen nicht nur in päd-
agogischer Hinsicht um ein neues wichtiges Institut be-
reichern, sondern auch in baulicher Beziehung einen präch-
tigen neuen Edelstein in sein Diadem einfügen. Die Bau-
leitung ist der Firma Streiff & Schindler, Architekten
in Zürich übertragen worden und die Rohbauarbeiten
sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

Bahnhofsbau Wädenswil. Die verschiedenen
Projekte für den Erweiterungsbau resp. die Verlegung
des Wädenswiler Bahnhofes geben viel zu reden. Am
meisten Erfolg dürfte das Projekt Ingen. Luchinger
haben, wenn es auf die Wünsche der Einwohner Wädens-
wils ankäme. Das Verlegungsprojekt Luchinger, welches
den Personenbahnhof an der untern Lürgasse und den
Güterbahnhof im äussern Letten vorsieht, trägt nämlich
in weitestlicher Art der Zukunft Rechnung. Die Bahn
käme im Dorfgebiet in einen Einschnitt zu liegen, so
daß sämtliche bestehenden Straßen ohne wesentliche Ver-
änderung ihrer Gefällsverhältnisse überführt werden
können.

Das Dorf, das sich bergwärts entwickelt, würde durch
Ausführung des Verlegungsprojektes eine zentrale Bahn-
hofanlage erhalten. Diese wäre von allen Seiten durch
meist schon bestehende Straßen leicht erreichbar. Wädens-

wil hat ein außerordentliches Interesse an dieser Bahn-
frage, die auf viele Jahrzehnte hinaus, ja wohl endgiltig,
über seine weitere Entwicklung entscheidet. Es ist des-
halb unbedingt notwendig, die Vor- und Nachteile der
vorliegenden Projekte eingehend zu prüfen und nur eine
solche Ausführung anzunehmen, die in erster Linie dem
Wohl der Gemeinde dient.

Die im Publikum kursierenden Zahlen über die Aus-
führungskosten der verschiedenen Projekte entbehren noch
einer Grundlage. Über eine eventuell von der Gemeinde
zu übernehmende Leistung kann erst gesprochen werden,
wenn von den Schweizerischen Bundesbahnen nicht nur
das Projekt der Bahnhofserweiterung, sondern auch das-
jenige für das zweite Geleise vorliegt.

Für die Verbanung der Rusiruns (Glarus) besteht
ein Verbaunungsprojekt, das eine Kostensumme von Franken
660,000 verschlingen wird. Der Schuttkegel der Rusi-
runs gehört zu den größten derartigen geologischen Ge-
bilden im Kanton Glarus. Er verdankt sein Dasein zum
größten Teil der Grottonstätigkeit des Wildbaches. Das
Projekt (Verfasser Kantonsingenieur Blumer und Geomter
Wild) besteht aus vier charakteristischen Teilen: der Einth-
korrektur, der Herstellung eines Ablagerungsplatzes samt
Nebenanlagen in der Liegenschaft „Au“ und den Ver-
bauungsarbeiten im „Auszug“. Diese vier Teile bilden
ein zusammenhängendes Verbaunungssystem. Die Einth-
korrektur erstreckt sich auf eine Totallänge von 375 m;
der Ablagerungsplatz umfaßt 20.000 m² und die Runsen-
korrektur besteht in der Herstellung einer sehr soliden
Verschalung bis hinauf, wo die Runse ins offene Ge-
lände tritt.

Heilig-Geist-Kirche in Basel. Die von der Vor-
steherchaft eröffnete öffentliche Submission zur Erlangung
von Projekten und Offerten für die innere Ausstattung
der Kirche und die Erstellung der Kunstverglasungen für
den Neubau der Heilig-Geist-Kirche an der Thiersteiner-
allee hatte einen vollen Erfolg. Für die Lieferung der
innern Ausstattung, bestehend in einem Hochaltar, 2
Seitenaltäre, 2 Chorgestühle, einer Kanzel, einem Orgel-
prospekt für 40 Register, 6 Weichstühle, 1 Taufstein und
1 Altar für die Taufkapelle sind bis zum festgesetzten
Einkaufstermin, 1. April, rechtzeitig 11 Projekte und
Offerten eingelaufen, die von den Architekten, Herrn
C. A. Meckel in Freiburg i. B. und Herrn Gustav Doppler
in Basel, einer eingehenden Prüfung und Begutachtung
unterzogen wurden. In der am gleichen Abend stattge-
fundnen Sitzung der Kirchenbaukommission wurde nach
vorausgegangener Besichtigung der eingelaufenen Projekte
unter der vorzüglichen Führung der Architekten und nach
eingehender Prüfung und gründlicher Erwägung von
der Kirchenbaukommission mit großer Mehrheit beschlossen,
den Anträgen der Architekten betr. Vergebung der Ar-
beiten und Gewährung von Entschädigungen an die 3
bis 4 besten Projekte beizupflichten, und zwar wurde
das Projekt Nr. 3, Motto: „St. Joseph“, zur Ausfüh-
rung bestimmt und den Projekten Nr. 5, Motto: „Basilica“,
eine Entschädigung von Fr. 600, Nr. 9, Motto: „Pfingst-
fest“, eine solche von Fr. 350, und Nr. 4, Motto:
„Spiritus Sancti“, eine solche von Fr. 250 zuerkannt.

Als Verfasser dieser Arbeiten ergaben sich bei der nun vorgenommenen Öffnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Couverts für Nr. 3, Motto: „St. Joseph“, Herrn Josef Dettlinger, Altarbauer in Freiburg i. B.; Nr. 5, Motto: „Basilea“, Herrn Theophil Klemm, Bildhauer in Kolmar, Elßaß; Nr. 9, Motto: „Pflingstfest“, Herrn M. Schlachter, Bildhauer in Ravensburg; Nr. 4, Motto: „Spiritus Sancti“, Herrn Franz Müller, Altarbauer in Saulgau, Württemberg.

Für die auf den gleichen Termin 1. April, angelegte öffentliche Submission für die Erstellung der Kunstverglasungen waren 8 Offerten mit den nötigen Vorschlägen rechtzeitig eingelaufen, die ebenfalls durch die Architekten H. C. A. Meckel in Freiburg und Gustav Doppler in Basel einer eingehenden und gründlichen Prüfung und Begutachtung unterzogen wurden.

Nachdem diese eingegangenen Entwürfe und Offerten unter der Führung der Architekten von der Kirchenbaukommission ebenfalls einer eingehenden Besichtigung und gründlichen Prüfung unterzogen waren, mußte sich die Kirchenbaukommission auch diesem Antrag der Architekten, die Ausführung der Arbeiten der Kunstverglasungen an die Firma Eichin & Straub, Atelier für Kunstverglasungen, in Basel, zu übertragen, einstimmig anschließen.

Diesen sämtlichen von der Kirchenbaukommission gefaßten Beschlüssen wurden auch in der am vorletzten Donnerstag Abend stattgefundenen Sitzung der Vorsteherchaft nach vorausgegangener Besichtigung der ausgestellten Pläne unter der Führung des Architekten Herrn Gustav Doppler und nach gewalteter gut benützter Diskussion einstimmig zugestimmt und damit das Vorgehen der Kirchenbaukommission gutgeheißen.

Zur Erstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal (Bern) besteht seit zirka fünf Jahren eine Gesellschaft. Sie hat bisher 7 Arbeiterhäuser erstellt. Das investierte Kapital von Fr. 220,000 rentiert sich mit 3%. Die Gesellschaft gedenkt auch den Bau von Wohnungen für Beamte, Lehrer, Angestellte und besser bezahlte Arbeiter, also Logis in der Preislage von etwa 400 bis 700 Fr. an die Hand zu nehmen.

Krankenhaus-Neubau in Thun. Die Burgergemeinde von Thun hat für den Neubau-Fonds des Bezirksspitals einen Beitrag von Fr. 10,000 beschlossen.

Hotelneubau in Oberhofen (Bern). Im Aebnit zu Oberhofen beabsichtigt Herr Karl Friedr. Immer von Oberhofen, Concierge in Cannes, ein Hotel mit Skonomiegebäude zu erbauen.

Wasserversorgung Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat: Für eine 400 Millimeter-Wasserleitung von der Pulverstraße, der Ringstraße nach, durch die Schoßhalde bis zum Thunplatz sei ein Kredit von Fr. 85,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

Renovation des Luzerner Grob-Atsaaales. Der Grob-Atsaaal hat durch Aufstellung der Büste von Ph. A. v. Segesser und Dr. Kasimir Blyffer, seinen letzten schönen Schmuck erhalten. Die Nischen, die mehr als ein halbes Jahrhundert leer dagestanden, haben damit endlich die Hierde erhalten, die man so lange vermißt hat. Die beiden Büsten sind vorzüglich gelungen, passen gut zur Renovation des Saales und machen dem Künstler, Hrn. Sales Umleh in Sursee, alle Ehre.

Bauwesen in Baselland. Die Gemeinde Reigoldswil baut ein neues Schulhaus. Unternehmer ist Herr F. Bohny. — Für den Konsumverein Waldenburg baut Herr Architekt Wilh. Brodtbeck in Diestel ein Geschäftshaus. Der Bau ist schon so bedeutend vorgeschritten, daß die Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten vergeben werden können.

Kinderheim-Erweiterung in St. Gallen. Infolge gemachter Anregung hat die Direktionskommission der städtischen Hilfskasse beschlossen, das Kinderheim durch innern Ausbau um 6—7 Plätze auf zirka 40 Plätze zu erweitern. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, versorgungsbedürftigen Kindern in Notfällen jederzeit Aufnahme gewähren zu können bis zu ihrer anderweitigen, dauernden Unterbringung.

Die Wasser- und Lichtkorporation Wallenstadt (St. Gallen) beschloß die Erstellung eines zweiten Reservoirs in der Größe von 300 m³ im Kostenanschlag von 17,000 Fr.

Wasserversorgung Davos (Graubünden). Die Ser-tiger Quellwassergenossenschaft hat dem neuen Projekt der Gemeinde-Wasserversorgung mit Zweidrittelmehrheit der sämtlichen Teilrechte (197 1/2) zugestimmt. Es liegt nun an den anderen Gesellschaften, durch eine gleiche Beschlußfassung dem großen Werk zum Gelingen zu verhelfen. Wenn die Genossenschaften einverstanden sind, ist laut „Dav. Ztg.“ am Einverständnis der Landsgemeinde wohl auch nicht mehr zu zweifeln.

Die Erstellung eines Turnhallenbaues in Tamins (Graub.) Der bestehende Turnraum im Erdgeschoß des Schulhauses vermag weder technisch noch gesundheitlich auch bescheidenen Anforderungen eines regelrechten Turnbetriebes zu genügen. Das gleiche ist zu sagen in bezug auf den Gemeindefaal als Lokal für Konzerte, Theateraufführungen und Turnvorstellungen. Die in diesem Punkte immer wieder laut werdenden Klagen sind leider nur zu berechtigt. Auch die Saalfrage könnte durch den projektierten Turnhallenbau zweckmäßig gelöst werden. Der Erwägung wert wäre der Gedanke, ob damit nicht auch eine kleinere öffentliche Badeanlage verbunden werden könnte. — Die beteiligten Vereine und Korporationen haben mit den Vorarbeiten begonnen. Im Interesse der Gemeinde wäre es zu begrüßen, wenn es gelänge, das vorzügliche, von den H. Architekten Koch und Seiler in St. Moritz-Dorf ausgearbeitete Projekt zu finanzieren.

Verschiedenes.

† **Zimmermeister C. Schellenbaum in Korjach (Korr.)** Im besten Mannesalter von 52 Jahren starb unerwartet rasch Herr C. Schellenbaum, Zimmermeister. Durch rastlosen Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Tatkraft hat der Verstorbene sein Geschäft zur Blüte gebracht. Er war ein gerader, aufrechter Mann, ein strenger, aber einsichtiger Meister. Seit einigen Jahren stand er als Präsident dem Gewerbe-Verein vor. Der Gemeinderat zog ihn bei für die Beratung des neuen Baureglementes. Der Dahingegangene wird stets in gutem Andenken bleiben.

Die Gemeinde Schwanden (Glarus) beschloß die Anschaffung zweier Leichenwagen.

Brand im Hobelwert Rheineck. Letzten Samstag abends halb 7 Uhr brach im Hobelwert des Herrn Otto Sonderegger (Bruder des Baumeister Sonderegger) Feuer aus und verzehrte dasselbe in kürzester Zeit das betreffende Gebäude samt den in- und anliegenden Holzvorräten. Als ein Glück ist es zu nennen, daß das Feuer nicht zur Nachtzeit ausgebrochen ist, in welchem Falle dann auch die zunächst gelegenen Gebäulichkeiten, die teilweise auch schon von den Flammen ergriffen worden oder sehr gefährdet waren, nicht mehr hätten gerettet werden können. Ein so gewaltiges Schadenfeuer ist in unserer Umgebung schon längst nicht mehr beobachtet worden. Herrn Sonderegger erwächst, wenn er auch durch die Versicherung gedeckt wäre, ein beträchtlicher